

stadtherne

Fachbereich Feuerwehr

Dienstgebäude
Sodinger Straße 9
44653 Herne

Herr Scheer Telefon: 0 23 23 / 16 52 25
E-mail: winfried.scheer@herne.de

Frau Kläne Telefon: 0 23 23 / 16 52 81
E-mail: sylvia.klaene@herne.de

Herr Dziewas Telefon: 0 23 23 / 16 52 74
E-mail: ulrich.dziewas@herne.de

Richtlinien der Berufsfeuerwehr Herne zur Erstellung der Feuerwehrpläne



Verfasser: Ulrich Dziewas

Inhaltsangabe

1	Vorwort.....	3
2	Gesetzliche Grundlagen.....	5
3	Darstellung und Abstimmung der Feuerwehrpläne.....	6
4	Lagerung der Feuerwehrpläne.....	6
5	Verpflichtungserklärung der Feuerwehr Herne.....	7
6	Planerstellung.....	7
6.1	Einzubeziehen sind außerdem die jeweils aktuell gültigen Normen:.....	7
6.2	Bestandteile eines Feuerwehrplanes.....	8
6.2.1	Allgemeine Objektinformationen (Deckblatt).....	8
6.2.2	Übersichtsplan (Musterplan Seite 15).....	8
6.2.3	Geschossplan/ -pläne.....	10
6.2.4	Sonderpläne.....	14
6.2.5	Zusätzliche textliche Erläuterungen (serifenlose Schrift; Format DIN A 4).....	14
6.3	Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen, bauliche Einrichtungen.....	18
6.3.6	Farben für Feuerwehrpläne.....	22
7	Feuerwehrpläne schriftlicher Teil (Muster).....	22
7.1	Allgemeine Objektinformationen (Deckblatt).....	23
7.2	Zusätzliche textliche Erläuterungen.....	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2:	Anwendungsbeispiel für die Angaben im Geschossplan.....	12
Abbildung 1:	Muster Übersichtsplan (informativ).....	15
Abbildung 3:	Muster Geschossplan (informativ).....	16
Abbildung 4:	Muster Abwasserplan (informativ).....	17
Tabelle 1:	Farben für Feuerwehrpläne.....	22

1 Vorwort

Wird eine Schadensmeldung durch einen Notruf oder einer Brandmelderanlage an die Feuerwehr- Leitstelle abgesetzt, eilen die Einsatzkräfte mit Sondersignalen zur Einsatzstelle. Für die Einsätze der Feuerwehr gibt es keine Terminvereinbarungen, Ausnahmen sind planbare technische Hilfeleistungen.

So kann dann eine Einsatzstelle aussehen.



Brand einer Schredderanlage für Bahnschwellen auf dem Gelände der Recyclingfirma Müntefering-Gockeln an der Hafenstraße in Herne-Orange am 08.03.2007.

Foto© Stefan Kuhn/press image. Leusbergstraße 38, 45663 Recklinghausen. kuhnstefan@arcor.de 0171 / 83 54 738
Keine unerlaubte Weitergabe an Dritte, keine Veröffentlichung.



Ist ein Schadenereignis oder ein Störfall eingetreten, bringen sich Mitarbeiter, Nutzer, Bewohner usw. in Sicherheit, sind verletzt oder es ist niemand vor Ort, wenn die Feuerwehr eintrifft. Als Betriebsfremde müssen sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr schnell einen Überblick bei einer Schadenssituation machen können, um schnell sichere Hilfe oder Schadenabwehr leisten zu können. Umfangreiche Erkundungen wären ohne Feuerwehrpläne notwendig.

Deshalb sind Feuerwehrpläne mit Angaben zu objektspezifischen Eigenschaften, Gefahren und Hinweisen als wichtiges Führungsmittel unverzichtbar. Feuerwehrpläne sind Auskunftunterlagen für die Feuerwehr. Aktuelle und sorgfältig erstellte Feuerwehrpläne ermöglichen das sichere Auffinden des Objektes, verkürzen die Erkundungszeit und ermöglichen schnelle Rettung und Schadensbegrenzung, außerdem verringern die Feuerwehrpläne das Risiko für die Einsatzkräfte der Feuerwehr.

Versicherungen schützen nicht, sie regulieren eventuell einen Schaden.

Feuerwehrpläne verhindern zwar keine Schadenereignisse, aber sie verringern Gefahren und Schäden bei Menschen, Tieren und Gütern.

Feuerwehrpläne sind immer dann erforderlich, wenn ohne diese ein wirksamer und sicherer Feuerwehreinsatz nicht gesichert ist und anlagenbezogene Maßnahmen zur Einsatzvorbereitung getroffen werden müssen. Dies ist insbesondere dann der Fall,

- wenn größere Personengruppen von Gefahren betroffen sein können,
- wenn eine Anlage komplex ist,
- wenn eine erhöhte Brand- oder Explosionsgefahr besteht,
- wenn Gefahrstoffe oder andere Stoffe mit gefährlichen Eigenschaften in einer nicht unerheblichen Menge vorhanden sind,
- oder wenn besondere andere Anforderungen an den Feuerwehreinsatz zu erwarten sind.

Feuerwehrpläne sind für bauliche Anlagen erforderlich, wenn dies in den Bauvorschriften bestimmt ist.

Darüber hinaus kann das Erfordernis zur Bereitstellung eines Feuerwehrplanes für eine Anlage im Genehmigungsverfahren (zum Beispiel Baugenehmigung, Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz oder Genehmigung nach Strahlenschutzverordnung) bestimmt werden.

Die Notwendigkeit eines Feuerwehrplanes für eine Anlage kann auch im Rahmen der **Brandschau** oder im **Brandschutzkonzept** bzw. im **Brandschutzgutachten** bestimmt werden.

Gesetzlich vorgeschrieben sind Feuerwehrpläne zum Beispiel für:

- Versammlungsstätten,
- Krankenhäuser,
- Pflegeheime,
- Schulen,
- Beherbergungsstätten,
- Verkaufsstätten,
- Industrieanlagen,
- größere Gewerbeanlagen,
- Lager für Gefahrstoffe,
- Gebäude mit Räumen, in denen mit radioaktiven Stoffen umgegangen wird,
- große Verkehrsanlagen z.B. Bahnhöfe, U-Bahnanlagen und Straßentunnel.

2 Gesetzliche Grundlagen

Die Erstellung eines Feuerwehrplanes wird aufgrund der aktuell gültigen gesetzlichen Grundlagen gefordert.

Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG)

- § 24 Pflichten der Betreiber von Anlagen oder Einrichtungen, von denen besondere Gefahren ausgehen.
- § 24a Externe Notfallpläne für schwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen

Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

- § 17 Brandschutz
- § 54 Sonderbauten

Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten (Sonderbauverordnung - SBauVO)¹⁾

- § 42 Brandschutzordnung, Feuerwehrpläne für Versammlungsstätten
- § 55 Alarmierungseinrichtungen, Brandmeldeanlagen, Brandfallsteuerung von Aufzügen von Beherbergungsstätten
- § 76 Feuerlöscheinrichtungen, Brandmeldeanlagen und Alarmierungseinrichtungen von Verkaufsstätten
- § 83 Brandschutzordnung für Verkaufsstätten
- § 103 Brandmelde- und Alarmierungsanlagen, Brandmelder- und Alarmzentrale, Brandfallsteuerung der Aufzüge von Hochhäusern
- § 113 Brandschutzordnung, Feuerwehrpläne, Flucht- und Rettungswegepläne für Hochhäuser
- § 132 Brandmeldeanlagen von Garagen

Schulbaurichtlinie NRW

- Punkt 10 Feuerwehrplan, Brandschutzordnung

3 Darstellung und Abstimmung der Feuerwehrpläne

Die Feuerwehrpläne sind einheitlich, übersichtlich, kurz aber aussagekräftig zu erstellen. Den Umfang der Feuerwehrpläne und zusätzliche textliche Erläuterungen sind mit den zuständigen Mitarbeitern der Feuerwehr Herne abzustimmen.

Die Pläne sind im Regelfall auf DIN A3- Format zu fertigen. Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung formatfüllend ist. Unterschiedliche Maßstabdarstellungen sind vor Beginn der Planung mit der Feuerwehr Herne abzustimmen.

Auf allen Plänen ist an den Blatträndern ein umlaufender Maßstab als Hilfe zur Schätzung von Entfernungen einzuzeichnen. Der Maßstab soll beim Übersichtsplan die Größenordnung 10, 20 oder 50 m, und beim Geschossplan 10 m betragen (Ausnahmen nur nach Absprache).

Die betrieblichen und örtlichen Angaben in den Planunterlagen unterliegen dem Zuständigkeitsbereich des Betreibers/ Antragstellers; über die Richtigkeit bzw. Verbindlichkeit dieser Angaben kann seitens der Berufsfeuerwehr Herne keine Aussage gemacht werden.

Feuerwehrpläne müssen genaue Angaben über Besonderheiten und Risiken auf dem Gelände und im Gebäude enthalten. Feuerwehrpläne müssen stets auf aktuellem Stand gehalten werden. Die örtliche Genauigkeit kann nur stichprobenartig überprüft werden. Bei baulichen Änderungen, Nutzungsänderungen oder Abweichungen von Angaben/ Erläuterungen über Besonderheiten und Risiken zum Objekt, verlieren diese ihre Gültigkeit. Darüber hinaus hat der Betreiber der baulichen Anlage gemäß DIN 14095, Feuerwehrpläne mindestens alle 2 Jahre von einer sachkundigen Person prüfen zu lassen.

Die Feuerwehrpläne sind in einem roten Ringordner im Format DIN A 4, in Prospekthüllen einzusortieren, der mit Objekt- oder BMA-Nummer, Objektnamen und Anschrift beschriftet ist. Der Ordnerrücken ist mit der Objekt- oder BMA-Nummer zu beschriften.

Alternativ kann ein rotes Präsentationsringbuch mit 2 Außentaschen im Format DIN A 4 verwendet werden. In die vordere Außentasche kann anstelle der Ordnerbeschriftung die "Allgemeinen Objektinformationen" (Deckblatt Abschnitt 6.2.1) gesteckt werden. Der Ordnerrücken wäre ebenfalls mit der Objekt- oder BMA-Nummer zu beschriften.

Die im DIN A 3- Format erstellten Feuerwehrpläne, sind auf DIN A 4 Format zu falten, dabei muss das Schriftfeld rechts unten lesbar sein.

4 Lagerung der Feuerwehrpläne

Gebäude mit BMZ

Bei Objekten mit einer bei der Feuerwehr Herne aufgeschalteten Brandmeldeanlage/ Gefahrenmeldeanlage sind die Feuerwehrpläne im Bereich des Feuerwehr-Anzeigetableaus zusammen mit den Feuerwehr- Laufkarten (Meldergruppenkarten) aufzubewahren.

Bei einem Feuerwehrinteraktionszentrum (FIZ) ist bereits ein Fach für alle Pläne vorhanden, die Tür ist mit einem Profilzylinder- Schloss ausgestattet. Der Halbzylinder (Schließung Feuerwehr Herne) für den Stahlkasten oder das FIZ wird nur von der Feuerwehr Herne gestellt. Der Halbzylinder wird dem Eigentümer/Nutzer in Rechnung gestellt.

Gebäude ohne BMZ

Feuerwehrpläne sind im Zugangsbereich des Objektes in einem roten Metallkasten (RAL 3001) zu hinterlegen, der mit einer Vorrichtung für die Aufnahme des Profilzylinders (Schließung Feuerwehr Herne) versehen ist.

Der Metallkasten ist mit dem Symbol  zu kennzeichnen, außerdem ist der Aufbewahrungsort mit dem gleichen Symbol im Übersichtsplan darzustellen.

Exemplare für die Feuerwehr Herne

Der Feuerwehr Herne sind die kompletten Planunterlagen als PDF- Datei (nicht gesichert) auf einem Datenträger zu überlassen.

Es verbleiben selbstverständlich die Urheberrechte, die der Feuerwehr Herne zur Verfügung gestellten Planunterlagen bei den Planersteller oder dessen Auftraggeber.

Die Feuerwehr Herne behält sich vor, die Planunterlagen in einer Datenbank zu speichern, mit einsatzspezifischen Daten, Texten, Fotos und Symbolen zu ergänzen und zu Ausbildungs- und Übungszwecken anzuwenden.

5 Verpflichtungserklärung der Feuerwehr Herne

Die Unterlagen und Daten sind vertraulich zu behandeln und werden unter VS-NfD (Verschlussachen- Nur für den Dienstgebrauch) eingestuft. Die Aufbewahrung muss so erfolgen, dass unbefugte Dritte keinen Zugriff haben. Auf die strafrechtlichen Folgen des Missbrauchs wird hingewiesen.

Die Planersteller/Betreiber erklären sich bei Übergabe der Daten mit dem Umgang und Verwendungen der überlassenen Daten durch die Feuerwehr Herne einverstanden.

6 Planerstellung

Die nachfolgenden Erläuterungen sollen Ihnen bei der Erstellung der Feuerwehrpläne für das Stadtgebiet Herne behilflich sein. Die Grundlage für die Planerstellung, ist die aktuell gültige **DIN 14095**, Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen. Es ist deshalb zwingend erforderlich, den vollständigen Inhalt der DIN 14 095 zu beachten.

6.1 Einzubeziehen sind außerdem die jeweils aktuell gültigen Normen:

DIN 5381,	Kennfarben
DIN 14034-6,	Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen — Teil 6: Bauliche Einrichtungen
DIN 14090,	Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
DIN 14461-1,	Feuerlösch-Schlauchanschlüsseinrichtungen — Teil 1: Wandhydrant mit formstabilem Schlauch
DIN EN ISO 216,	Schreibpapier und bestimmte Gruppen von Drucksachen — Endformate — A- und B Reihen
DIN ISO 5455,	Technische Zeichnungen — Maßstäbe
RAL-Kennfarbentarte RAL-F 14	
Farbregister RAL 840-HR	
Farbregister RAL digital 840-HR	

6.2 Bestandteile eines Feuerwehrplanes

Feuerwehrpläne bestehen aus:

6.2.1 Allgemeinen Objektinformationen (siehe Muster Abschnitt 7.1);

6.2.2 Übersichtsplan;

Umgebungsplan: bei größeren zusammenhängenden Liegenschaften mit erheblicher Flächenausdehnung, wenn aus Platzgründen die Vielzahl der Informationen nicht dargestellt werden können, ist zusätzlich ein Umgebungsplan zu erstellen).

6.2.3 Geschossplan/-pläne;

6.2.4 Ggf. Sonderpläne;

6.2.5 Zusätzliche textliche Erläuterungen (siehe Muster Abschnitt 7.2);

6.2.1 Allgemeine Objektinformationen (Deckblatt)

Eine allgemein gehaltene Vorlage als Word-Dokument (serifenlose Schrift, Format DIN A 4) können Sie bei der Feuerwehr Herne anfordern (siehe Abschnitt 7).

Diese Vorlage muss abhängig vom Objekttyp ergänzt werden.

Oder Sie erstellen das "Deckblatt" wie nachfolgend aufgeführt.

Unter Abschnitt 6.2.5 sind die Punkte für die "Zusätzlichen textlichen Erläuterungen" aufgeführt. In diese Reihenfolge sollten die Angaben zum Objekt erstellt werden.

Eine allgemein gehaltene Vorlage als Word-Dokument (serifenlose Schrift, Format DIN A 4) können Sie bei der Feuerwehr Herne anfordern (siehe Abschnitt 7).

Deckblatt (Seite 1)

Das Deckblatt muss enthalten:

- BMA- Nummer / Objekt- Nummer;
- Objektname, Anschrift, Objektspezifizierung (Krankenhaus, Seniorenheim, Schule, Büro, Lagerhalle, Produktionsbetrieb für ..Produktangabe.. usw.;
- Ansprechpartner/ Bereitschaftsdienst (Telefonnummern- bzw. Erreichbarkeit) z.B. Personen die im Schadenfall vor Ort den Einsatzleiter gezielt bei der Einsatzabwicklung informieren können;
- Erstellungsdatum, Revisionsstand und nächste Revision;
- Inhaltsverzeichnis
- Verteiler
- Planersteller

6.2.2 Übersichtsplan (Musterplan Seite 15)








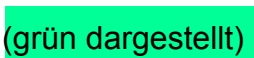



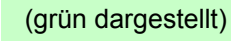




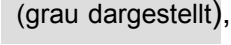

Der Übersichtsplan stellt für die Feuerwehr einen Lageplan des näheren Geländes und der Nachbarschaft dar und ist in Absprache mit der Feuerwehr Herne zu erstellen.






Für ausgedehnte und abgelegene Liegenschaften ist zusätzlich ein Umgebungsplan in Absprache mit der Feuerwehr Herne zu erstellen.

Im Umgebungsplan müssen mindestens folgende Angaben enthalten sein:

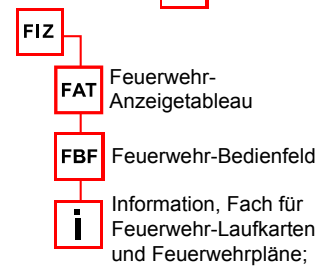
- Darstellung der baulichen Anlagen einschließlich angrenzender Bebauung und benachbarter Straßen;
- Nutzung der Gebäude- und Anlagenteile;
- Haupt und Nebenzufahrten sowie deren Bezeichnungen;
- Durchfahrten mit Angabe der eingeschränkten Höhe und Breite




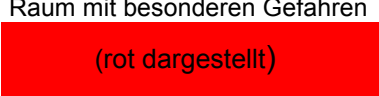
Im Übersichtsplan müssen mindestens folgende Angaben enthalten sein:

- Die baulichen Anlagen in ihrer Umgebung. Dabei sind die Gebäudeaußenkanten des betroffenen Objektes gegenüber der umliegenden Bebauung überdeutlich darzustellen;
- Angrenzende und benachbarte Straßen mit Namen;
- Angrenzende und benachbarte Gebäude mit Hausnummer und Nutzung;
- Löschwasserentnahmestellen
- (Hydranten  100, Löschwasserbehälter  50m³, Saugstellen  etc.) mit Angabe der Menge oder des Leitungsquerschnittes, die Lage ist ggf. mit Hausnummer anzugeben;
- Bezeichnungen der Gebäude und Anlagenteile (postalisch, ortsüblich, betriebsintern);
- Anzahl der Geschosse (- 1 + E + 2 + 1D = Kellergeschoss, Erdgeschoss, 2 Obergeschosse, 1 Dachgeschoss);
- Hauptzufahrt für die Feuerwehr; 
- Hauptzugang für die Feuerwehr; 
- Nebenzufahrten; 
- Nebeneingänge/ Nebenausgänge; 
- Treppen  (grün dargestellt)  Treppenraumbezeichnung Treppenraum; mit Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse,  Treppenraumbezeichnung Treppenraum; ohne Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse,
- Fluchttunnel  und horizontale Rettungswege;  (grün dargestellt)
- Ständig besetzte Stellen (Rezeptionen, Wachräume...);
- Personensammelplätze; 
- Durchfahrten, ggf. mit Einschränkungen (max. Höhe und Breite);  
- Nicht befahrbare Flächen bzw. Flächen, die **nicht** mit Fahrzeugen ab 12 t zulässigem Gesamtgewicht befahren werden können  (gelb dargestellt), aber auf keinen Fall großflächig darstellen (siehe Muster Übersichtsplan).
- Befahrbare Flächen für die Feuerwehr gem. DIN 14090  (grau dargestellt),
- Öffentliche Strassen  (grau dargestellt);

- Lage der Blitzleuchte , Freischaltelement , des Feuerwehrschlüsseldepots ,
- und der Brandmelderzentrale  oder Feuerwehr-Informationszentrum 

Beispiel für Module im FIZ:



- Lage von Sprinklerzentralen; 
- Lage der Einspeisung für die Sprinklerzentrale und der Trockensteigleitungen; 
- Anleiterstellen für die Feuerwehr; 
- Lage von Transformatoren und elektrischen Betriebsmitteln über 1000 V sowie mit PCB gefüllte Betriebsmittel, mit Spannungsangabe; Räume und Zonen mit besonderen Gefahren; Beispiel: 
- Photovoltaik- Anlage
Angaben zur Anlage, ob Netzeinspeisung oder Inselbetrieb mit Batteriespeicher;
Lage der Photovoltaik- Module;
Lage von Überspannungsschutz, Sicherungen und Freischaltstelle falls vorhanden;
Lage der Wechselrichter; Lage des Stromzählers;
Lage des Batterieraumes
- Verlauf der Brandwände (rot);
- Bei Gebäuden mit Gebädefunkanlage (Funkanlage für die Feuerwehr) sind die erreichbaren Bereiche durch eine dünne Schraffur (in gelb) zu kennzeichnen. Ist das gesamte Geschoss erreichbar, kann die Kennzeichnung mit einem Schriftkasten erfolgen .

Beispiel:  

6.2.3 Geschossplan/ -pläne

Geschosspläne sind in Absprache mit der Feuerwehr Herne zu erstellen. Sie müssen insbesondere Darstellungen und Angaben enthalten über: (Anwendungsbeispiele, siehe Skizze auf Seite 12)

1. Bezeichnung des dargestellten Geschosses. Bei Bezeichnungen mit „Ebenen“ sind die Fußbodenhöhen in Bezug auf die Zugangsebenen anzugeben;
2. Geschossgrundriss mit Trennwänden, tragenden Bauteilen, Fluren, Türen, Fenster Treppen usw.
3. Brandwände und sonstige raumabschließende Wände;
4. Feuer- und Rauchabschlüsse (Türen und Tore mit Brandschutzanforderungen);

5. Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse in sonstigen raumabschließenden Decken und Wänden;
6. Zugänge und Notausgänge
7. Treppenträume, Treppen und deren Laufrichtung, die dadurch erreichbaren Geschosse sowie die vor Ort vorhandenen Treppenraumbezeichnungen;
8. Besondere Angriffswege und Rettungswege (z.B. Rettungstunnel, Notausstiege, Anleiterstellen);
9. Lage der Brandmelderzentrale, Feuerwehr-Anzeigetableau und Feuerwehrbedienfeld
10. Feuerwehr- und sonstige Aufzüge und Akten- Warenförderanlagen;
11. nicht begehbare Flächen (z.B. Dachböden ohne Fußböden , Dächer);
12. Bedienstellen von brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen, die von der Feuerwehr bedient werden dürfen(z.B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Maschinen);
13. Bezeichnung der Raumnutzung
14. Steigleitungen (nass und/oder trocken), Löschwassereinspeisungen
15. ortsfeste und teilbewegliche Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel und den Löschbereich (z.B. Sprinkleranlage)
16. Lage der Zentrale (z. B. Sprinklerzentrale);
17. Räume und Zonen mit besonderen Gefahren;
18. Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen;
19. Standorte und Mengen von Druckgasbehältern;
20. Angaben über Art und Menge von gefährlichen Stoffen;
21. Räume und Bereiche von haustechnischen Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung sowie elektrische Betriebsräume;
22. Absperrrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktenförderung im Gebäude.
23. Alle Aufenthaltsorte mit wesentlich behinderten Personen müssen im Bedarfsfall eingetragen werden.
z.B. Intensiv- Pflegebereiche in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen;
Sonderschulen und Arbeitsplätze von körperlich /geistig Behinderten;
24. Alle Gebäude bzw. betrieblichen Angaben müssen mit den objekt eigenen Namen und Angaben übereinstimmen.

Anwendungsbeispiel für die Angaben im Geschossplan

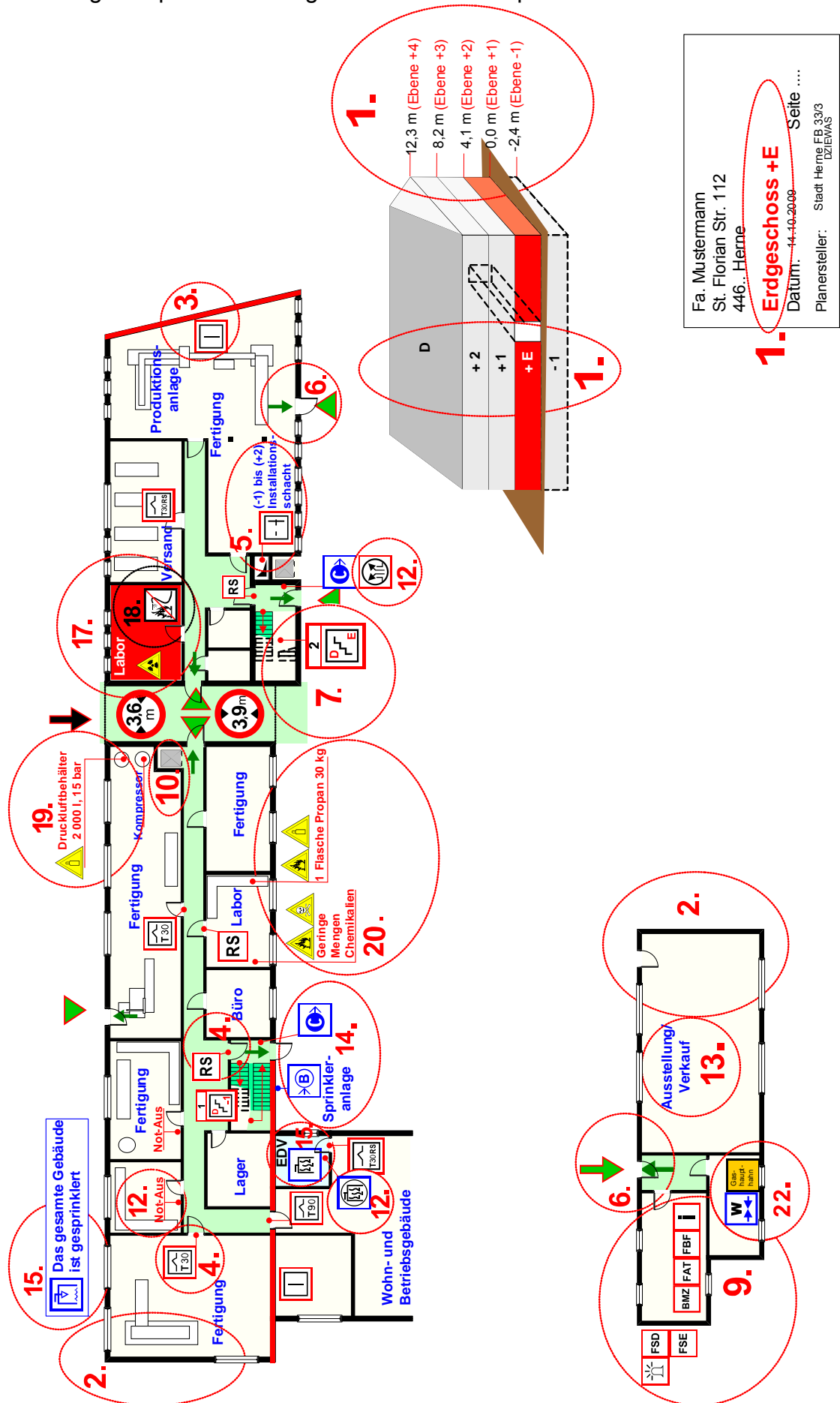


Abbildung 1: Anwendungsbeispiel für die Angaben im Geschossplan

Gefahrenhinweise

Auf den Plänen sind Gefahrenhinweise über bauliche und technische Einrichtungen sowie Hinweise zu stofflichen Gefahren, baulichen und technischen Anlagen darzustellen. Dies muss durch farbige Bildzeichen gemäß **DIN 14034-6** und **GUV-V A 8** dargestellt werden und ist mit der Feuerwehr Herne abzustimmen.

Alle besonderen Gefahren müssen im Feuerwehrplan wie auch im schriftlichen Teil enthalten sein.

Folgende bauliche Gegebenheiten sind unbedingt darzustellen

Horizontale und vertikale Brandabschnitte, tragende Teile wie Stützen, Wände, Wanddurchbrüche wie Fenster, Türen, Montageöffnungen, Installationsschächte, Decken-Installationsdurchbrüche, wesentliche Maschinenaufstellplätze, Produktions- und Förderanlagen und Regalanlagen.

Weiterhin sind nachfolgende anlagentechnische Spezifikationen einzutragen bzw. darzustellen

Darstellungen von baubehördlich zugelassenen technischen Anlagen und Bauteilen im Verbund mit Wänden, Decken etc. wie Türen, Tore, Brandschutzklappen, Schotten, Wandhydranten, Sprinkler-, CO²- und Inertgasanlagen (Objektschutzanlagen) Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzug (RWA) sowie deren Bedienstellen, Sprinklerzentralen, Not-Aus-Schalter für wichtige technische Anlagen (Heizung, Klima, Produktionsmaschinen, Aufzug-Maschinenraum).

- Auf den Feuerwehrplänen müssen sich die Wände und sonstigen tragenden Elemente von unbedingt darzustellenden Einrichtungsgegenständen wie z. B. Maschinen, Produktions- und Förderanlagen und Regalanlagen eindeutig unterscheiden.
- Bildzeichen, die in die Pläne eingetragen werden, müssen unmissverständlich der tatsächlichen Position der Bauteile, technischen Anlagen und Bedienstellen zugeordnet sein.
- Dies kann durch einen Punkt-Strich-Kombination zum Symbol erfolgen.
- Ein Nordpfeil gibt die kartografische Richtung an.
- Die Zufahrt für die Feuerwehr liegt am linken oder unteren Rand des Blattes (Ausnahmen nur nach Absprache).
- In der rechten unteren Ecke muss ein Feld mit der Bezeichnung des Objektes, Anschrift, Seitenzahl Namenskürzel des Verfassers und Erstellungsdatum stehen.
- Es dürfen keine Baumaße enthalten sein.
- Zur farbigen Gestaltung dürfen nur lichtechte, feuchtigkeitsbeständige, nicht verblässende oder verlaufende Farben verwendet werden.
- Es dürfen keine Textmarker verwendet werden.
- Die Pläne dürfen nicht mit Informationen überfrachtet werden. Ggf. sind zusätzliche Detailpläne erforderlich.

- Sollten aus Übersichtsgründen weitere farbige Abstufungen in den Plänen, z. B. für gesprinkelte Bereiche (blau- schraffiert) oder andere Wirkungsbereiche technischer Anlagen nötig sein, ist die farbige Kennzeichnung vorher mit der Feuerwehr Herne abzustimmen.
- Bei Gebäuden in mehrgeschossiger Bauweise ist für jedes Geschoss ein Grundriss mit den Detaileintragungen beizufügen.

6.2.4 Sonderpläne

Sonderpläne sind in Absprache mit der Feuerwehr Herne zu erstellen.

Abwasserplan mit Löschwasserrückhalte- Einrichtungen (Musterplan Seite 17)

Sind Löschwasserrückhalte-Einrichtungen gefordert/ vorhanden, so sind diese auf einen Sonderplan (Abwasserplan) darzustellen.

- alle wesentlichen Angaben über die Löschwasserrückhaltung dienenden Anlagen und Einrichtungen, z.B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück sowie Zuflüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten. Die zu verwenden Farben und graphischen Symbolen müssen der DIN 14034-6 entsprechen
- Die betroffene Kläranlage mit Telefonnummern.

Zusätzliche Pläne z.B. Detailpläne

- Bei besonderen Gefahren können weitere, spezielle Pläne gefordert werden. Dies gilt z.B. bei größeren Rohrnetzen oder unterirdischen Gängen.
- Detail- Schnittdarstellungen können gefordert werden z.B. von Förderanlagen, Maschinen und Photovoltaik- Anlagen.

6.2.5 Zusätzliche textliche Erläuterungen (serifenlose Schrift; Format DIN A 4)

- Personalbestand, Nutzerzahl
- Arbeitszeiten/ Öffnungszeiten
- Feuerwehr-Schlüsseldepot
- Besondere Hinweise zur Energieversorgung
 - Heizung
 - Elektroversorgung
 - Wasserversorgung
 - Gasversorgung
- Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotenzialen und technischen Anlagen
 - Druckgasbehälter
- Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)
- Technische Gebäudeausrüstung
 - Aufzüge
 - Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
 - EDV-Anlagen
 - Ortsfeste Meldeeinrichtungen
 - Ortsfeste Löscheinrichtungen
 - Klima- und Lüftungsanlagen
- Gebäudebeschreibung
- Sonstige Informationen

Muster Übersichtsplan (informativ)

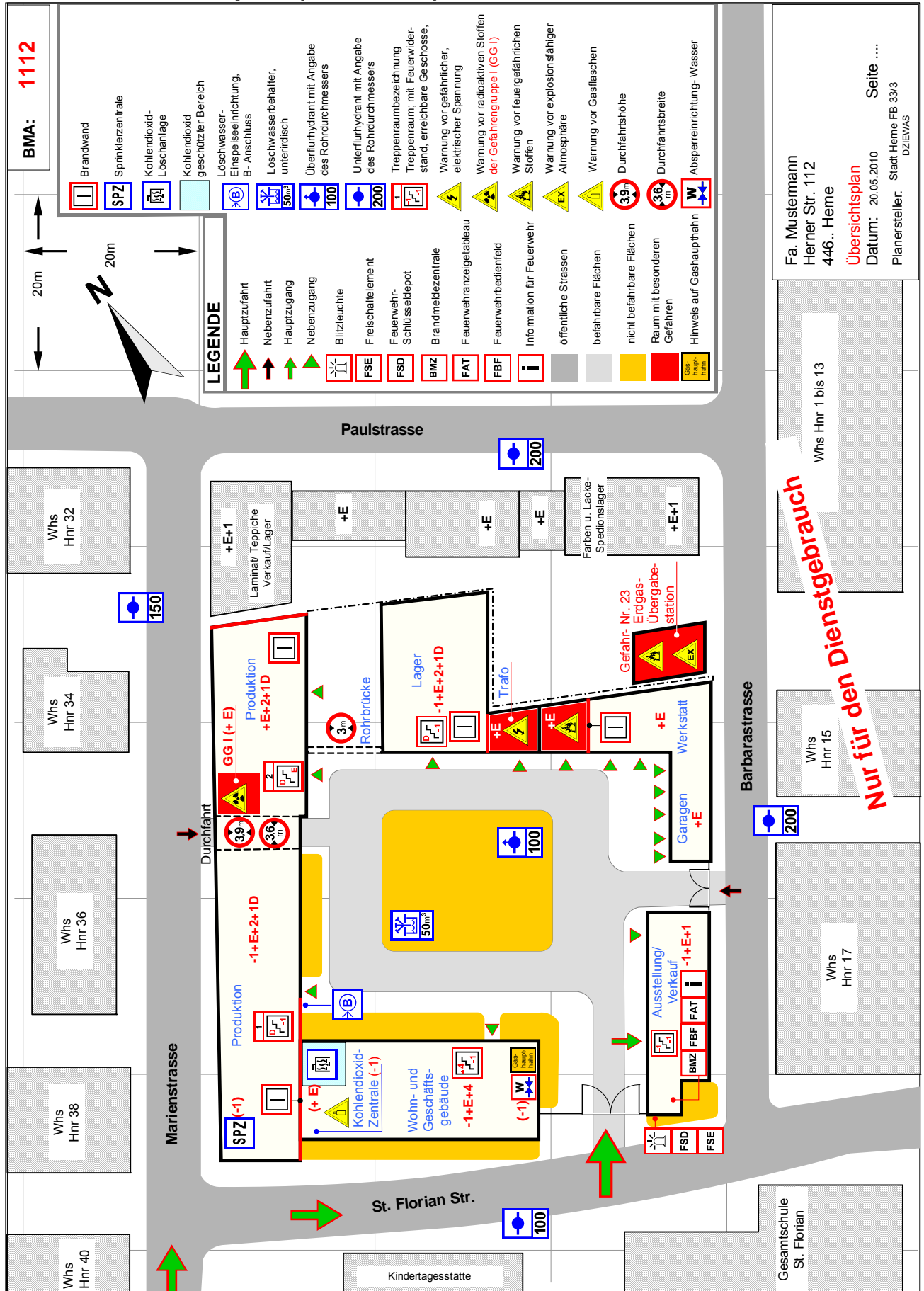


Abbildung 2: Muster Übersichtsplan (informativ)

Muster Geschossplan (informativ)

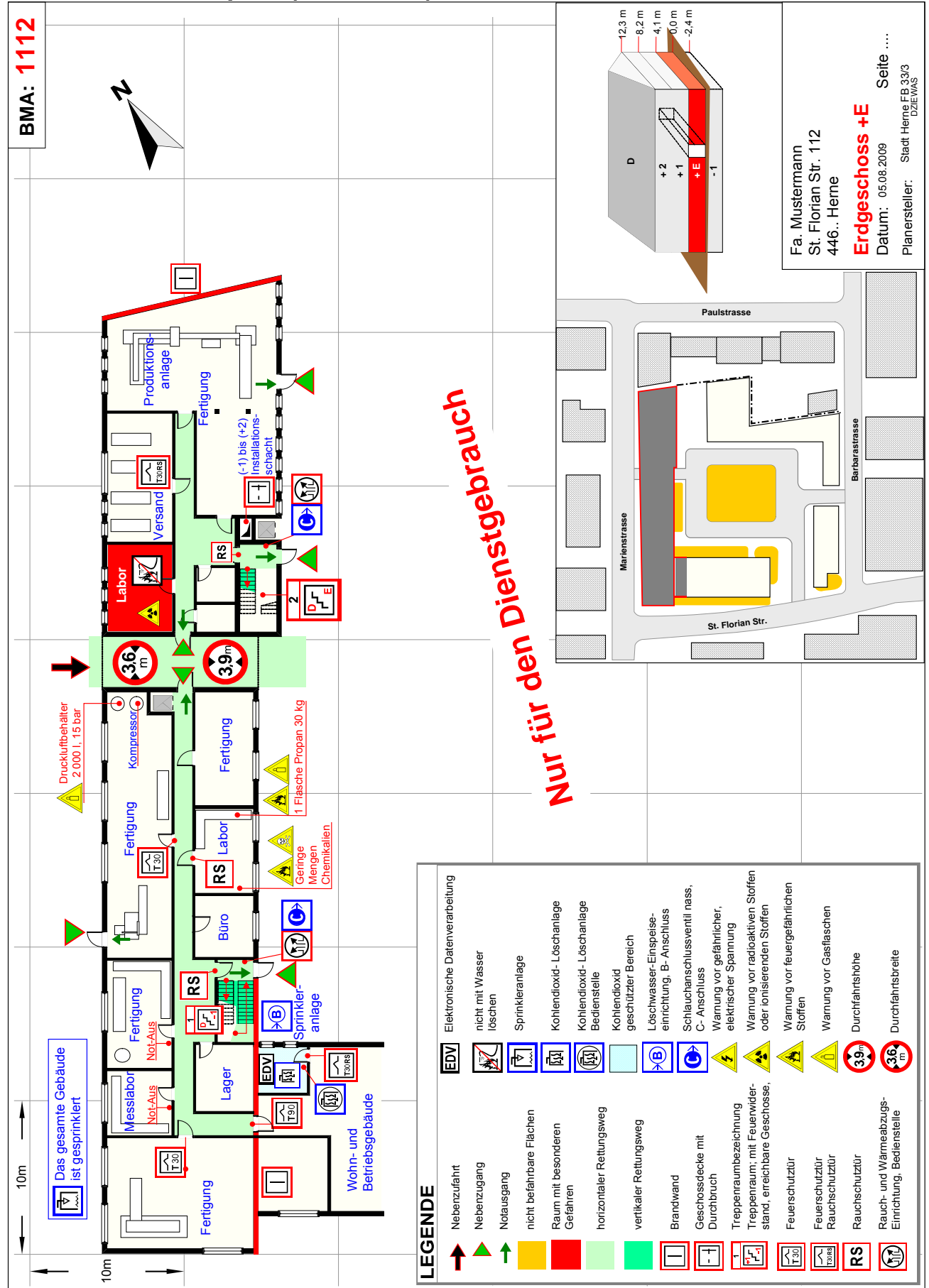


Abbildung 3: Muster Geschossplan (informativ)

Muster Abwasserplan (informativ)

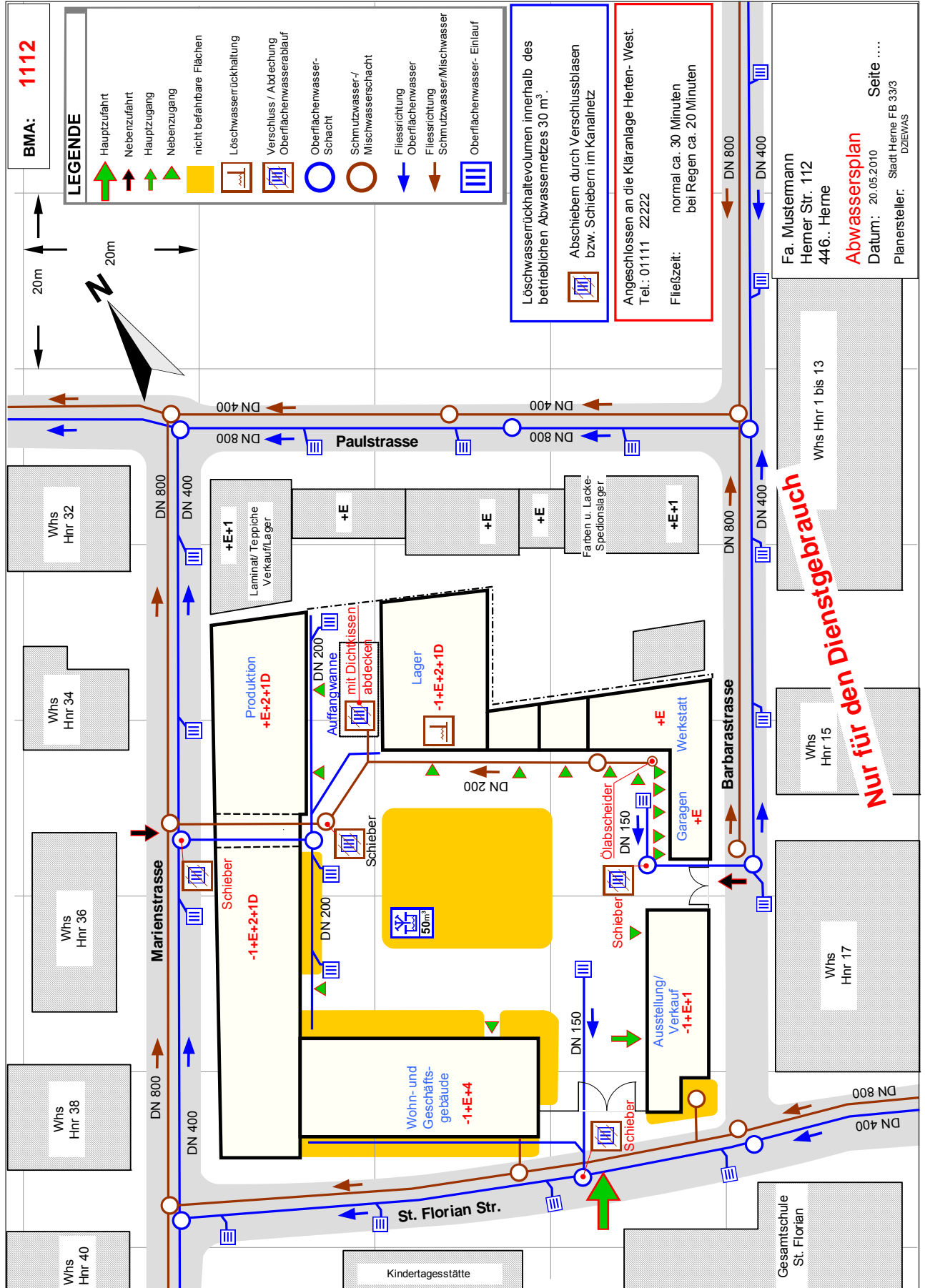


























































































Abbildung 4: Muster Abwasserplan (informativ)

6.3 Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen, bauliche Einrichtungen







(Beispiele von Bildzeichen gemäß DIN 14034-6)

	Brandschutzklappe	
	Brandschutzrollladen	
	Feuerwehr-Aufzug	
	Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung	Bedienstelle
	Mechanische Entrauchung	 ...Bedienstelle
	Zuluftöffnung, manuell, für Wärmeabzugseinrichtung	
	Brandwand	
	Geschosdecke	mit Durchbruch
	Gebäude mit weicher Bedachung	harter Bedachung
	Feuerschutztür	
		
	Rauchschutztür	
	Feuerschutz-Schiebetor	
	Treppenraum; mit Feuerwiderstand erreichbare Geschosse	 ...ohne Feuerwiderstand
	Treppenraum; mit Feuerwiderstand erreichbare Geschosse Treppenraumbezeichnung (Treppenraum 1)	 ...ohne Feuerwiderstand
	Anleiterstelle	
	Fluchttunnel	
	Information für die Feuerwehr	
	Brandmelderzentrale	
	Übertragungseinrichtung	
	Feuerwehr-Anzeigetableau	
	Feuerwehr-Schlüsseldepot	

 FBF	Feuerwehr-Bedienfeld		
 Blitzleuchte			
 FSE	Freischaltelement		
 Feuerwehr-Stromversorgung		 Erdungseinrichtung	
 100	Unterflur-Hydrant DN 100 Nennweite (Diameter Nominal)	 100	Überflur-Hydrant DN 100 Nennweite
 Wandhydrant			
 Löschwasser-Sauganschluss, unterflur		 ...überflur	
 Löschwasser-Einspeiseeinrichtung, B-Anschluss			
 Schlauchanschlussventil, trocken, C-Anschluss		 ... nass	
 100 m³	Löschwasserteich		
 Löschwasserbrunnen			
 50 m³	Löschwasserbehälter unterirdisch	 50 m³	...überirdisch
 Saugstelle für Löschmittel			
 Wasser-Staueinrichtung vorbereitet		 Löschwasserrückhaltung	
 Löschwasserpumpe		 DEP	Löschwasser-Druckerhöhungspumpe
 Pulverlöschanlage		 Pulverlöschanlage, Bedienstelle	
 Kohlendioxid-Löschanlage		 Kohlendioxid-Löschanlage, Bedienstelle	
 Schaum-Löschanlage	, Bedienstelle	, Einspeisung	
 Sprinkleranlage	, Bedienstelle	 SPZ	Sprinklerzentrale
 Sprühflutanlage	, Bedienstelle		
 Berieselungsanlage	, Bedienstelle		
 Stationäre Löscheinrichtung			
 LM	Löschmittelvorrat, allgemein		
 LM 200 L AFFF	Löschmittelvorrat, Inhalt und Bezeichnung (z.B. 200 l AFFF)		
 Oberflächenwasser-Schacht		 Schmutz-/Mischwasserschacht	

-  Oberflächenwasser-Einlauf
-  Verschluss/ Abdeckung Oberflächenwasser-Einlauf
-  Hinweis auf Gashaupthahn,  zusätzliche Absperreinrichtung- Gas
-  Absperreinrichtung- Wasser
-  Absperreinrichtung- Fernwärme
-  Absperreinrichtung- (Medienangabe)
-  nicht mit Wasser löschen
-  Elektronische Datenverarbeitung
-  Photovoltaik-Modul (Symbol aus vfdb Merkblatt „Einsätze an Photovoltaik-Anlagen)
-  Wechselrichter (Symbol aus vfdb Merkblatt „Einsätze an Photovoltaik-Anlagen)
-  Hauptzufahrt  Hauptzugang
-  Nebenzufahrt  Nebenzugang
-  Notausgang
-  Sammelplatz

Gefahrenhinweise (mit Bildzeichen gemäß DIN 4844-2 und GUV-V A 8)

-  Warnung vor einer Gefahrenstelle
-  Warnung vor feuergefährlichen Stoffen
-  Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen
-  Warnung vor giftigen Stoffen
-  Warnung vor ätzenden Stoffen
-  Warnung vor radioaktiven Stoffen oder ionisierenden Strahlen



Warnung vor gefährlicher, elektrischer Spannung



Warnung vor brandfördernden Stoffen



Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre



Warnung vor Absturzgefahr



Warnung vor Stolpergefahr



Warnung vor Gasflaschen



Warnung vor Laserstrahl



Warnung vor optischer Strahlung



Warnung vor Gefahren durch Batterien



Warnung vor heißer Oberfläche



Warnung vor elektromagnetischem Feld



Warnung vor magnetischem Feld



Warnung vor Biogefährdung



Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen



Warnung vor Kälte

6.3.6 Farben für Feuerwehrpläne

Tabelle 1: Farben für Feuerwehrpläne

Farbe	Bezeichnung nach DIN 5381	Bezeichnung RAL-F 14 bzw. RAL 840-HR	Verwendung für	Farben nach RGB
Blau	Kennfarbe DIN 5381-Blau	RAL 5005 Signalblau	Löschwasser (Behälter u. offene Entnahmestellen)	0 0 255
Rot	Kennfarbe DIN 5381-Rot	RAL 3001 Signalrot	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren	255 0 0
Gelb	Kennfarbe DIN 5381-Gelb	RAL 1003 Signalgelb	Nicht befahrbare Flächen	255 204 0
Grau	Kennfarbe DIN 5381-Grau	RAL 7004 Signalgrau	Öffentliche Verkehrsflächen	180 180 180
Grau	Kennfarbe DIN 5381-Grau	RAL 7035 Lichtgrau	Bewegungsflächen auf dem Betriebsgelände	220 220 220
Grün		RAL 6019 Weißgrün	Horizontale Rettungswege (Flure oder Rettungstunnel)	200 255 200
Grün		RAL 6024 Verkehrsgrün	Vertikale Rettungswege (Treppen oder Treppenträume)	0 255 150

Unterlegte Farben dürfen die Leserlichkeit von Schrift oder die Erkennbarkeit graphischer Symbole nicht beeinträchtigen.

7 Feuerwehrpläne schriftlicher Teil (Muster)

Allgemeine Objektinformationen (Deckblatt) und Zusätzliche textliche Erläuterungen gemäß DIN 14095, können als Vorlagen (Word- Dokument) bei der Feuerwehr Herne angefordert werden.

Ansprechpartner: Ulrich Dziewas Telefon: 0 23 23 / 16 52 74
E-mail: ulrich.dziewas@herne.de

7.1 Allgemeine Objektinformationen (Deckblatt)

Muster informativ

F E U E R W E H R P L A N

Allgemeine Gebäudedaten

Objekt-Nr.:
 Brandmeldeanlage-Nr.: 1111
 Bezeichnung, Firmenname: Feuerwehr Herne Wache 1
 Straße, Hausnummer: Sodinger Str. 9
 Postleitzahl, Ort: 44623 Herne
 Telefon, Fax: 0 23 23- 16 5274

Nutzung

Feuerwehr, Rettungswache und Verwaltung

Ansprechpartner im Einsatzfall

Ansprechpartner	Funktion	Telefon dienstlich	Telefon privat	Mobiltelefon
Herr Mustermann	Abteilungsleiter	02323-16 9991	02323-11 9991	0123-111222
Frau Mustermann	Brandschutzbeauftragte	02323-16 9992	0234-5555512	0123-111224

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Objektinformation	1
Umgebungsplan	--
Übersichtsplan	2
Geschossplan/ -pläne	3 - 8
Sonderplan/ -pläne	--
Zusätzliche textliche Erläuterungen	9 - 11

Aufgestellt nach DIN 14095

Stand der Erstellung: 05/2008
 Revisionsstand: 05/2010
 Nächste Revision am: 05/2012

Verteiler

Auftraggeber	1 x	Hinterlegung an der Brandmelderzentrale
	1 x	Brandschutzbeauftragter
	1 x	Gebäudemanager
Feuerwehr Herne	1 x	Datenträger PDF-Datei (nicht gesichert)

7.2 Zusätzliche textliche Erläuterungen

Muster informativ

Seite 9 von 11

Personalstand, Nutzerzahl

Brandschutz und Rettungsdienst **26 Personen**

Verwaltung **8 Personen**

Bauteil A Büro- u. Wohnhaus, je **3 Wohneinheiten auf 4 Etagen**

Bauteil B Fahrzeughalle u. Wohnhaus, je **3 Wohneinheiten auf 2 Etagen**

Arbeitszeiten, Öffnungszeiten

Brandschutz und Rettungsdienst 24 Stunden

Verwaltung Montag bis Freitag 7:00-16:00 Uhr

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8:30-12:00 Uhr und 13:30- 15:30 Uhr

Feuerwehr-Schlüsseldepot

Hauptzugang Leitstelle

Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Heizung

Fernwärme, Übergabestation Bauteil A, Untergeschoss , Raum U 17

Elektroversorgung

Trafo 630 KV, luftgekühlt im Erdgeschoss, Bauteil B, Raum E 9, Treppenraum 1, Zugang nur von außen

Notstromaggregat (Diesel) im Bauteil B, Untergeschoss, Raum U 1,

Wasserversorgung

Hauptanschluss im Untergeschoss, Bauteil A, Hausanschlussraum U 1

Hauptanschluss im Untergeschoss, Bauteil B, Hausanschlussraum U 8

Gasversorgung

Nicht vorhanden

Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen und technischen Anlagen

Druckgasbehälter

Erdgeschoss Bauteil A Raum 110, **Kohlendioxid-Löschzentrale**

Erdgeschoss Bauteil B Atemschutzwerkstatt Raum E 2

8 Flaschen med. / Sauerstoff 50 L 200 bar

Untergeschoss Bauteil B Raum U 4

1 Kompressor max. 320bar mit 100 L Druckbehälter zum Befüllen der Atemluftflaschen in der Atemschutzwerkstatt Raum E 2

Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)

Tankstelle **4 800 L- Tank Diesel**

4 800 L- Tank Super-Kraftstoff

Gefahrstoffbeauftragter:	Herr Müller,
Telefon:	02323-16 9999

Die Sicherheitsdatenblätter sind im Gefahrstoffkataster erfasst. Das stets aktuell gehaltene Gefahrstoffkataster ist in der Leitstelle hinterlegt.

Strahlenschutzbeauftragter:	nicht ausgefüllte Felder entfernen
Telefon:	

nicht ausgefüllte Felder entfernen

Technische Gebäudeausstattung

Aufzüge

Bauteil A Büro- u. Wohnhaus

Personenaufzug	-1 bis +4	360 kg Nutzlast	4 Personen
----------------	-----------	-----------------	------------

Aufzugmaschinenraum Untergeschoss Raum U 7

Bauteil B Fahrzeughalle u. Wohnhaus

Lastenaufzug	+ E bis +2	3000 kg Nutzlast	
--------------	------------	------------------	--

Aufzugmaschinenraum Untergeschoss Raum U 7

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Bauteil B
Treppenraum 1 automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss (RWA Fenster 2. Obergeschoss)

Treppenraum 2 automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss (RWA Fenster 2. Obergeschoss)

EDV-Anlagen

Server und Leitstellentechnik Bauteil A, Erdgeschoss Raum 112
nicht mit Wasser löschen

Ortsfeste Meldeeinrichtungen

Bauteil A, Erdgeschoss Raum 110, **Brandmelderzentrale, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr- Anzeigetableau und automatische Melder**

Ortsfeste Löscheinrichtungen

Kohlendioxid-Löschanlage für den Raum 112 Server und Leitstellentechnik im Erdgeschoss Bauteil A, die **Kohlendioxid-Löschzentrale** befindet sich im Raum 111 im Erdgeschoss

Klima- und Lüftungsanlagen

Die Lüftungszentrale befindet sich auf der Dachfläche Bauteil A . Zugang Dachaufstieg 4. Obergeschoss. Die Anlage schaltet im Brandfall ab.

Gebäudebeschreibung

Bauteil A Büro- u. Wohnhaus

Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Leichtbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, Wärmedämmung, PE- Folienabdichtung, Kiesschicht

Bauteil B Fahrzeughalle u. Wohnhaus

Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Leichtbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Satteldach, Holzbinderkonstruktion, Betondachsteine

Sonstige Informationen

keine